25¢ A BOTTLE

SALVATION OIL

KILLS PAIN

Der größte Schmerzenstiller auf der Welt. Lindert u. heilt Rheumatismus, Neuralgia, Schwellungen, Lahme u. steife Glieder oder Muskeln, Gicht, Rücken- u. Gelenkschmerzen, Brennen, Brands, Schnitt-, Bruhwunden, Frostbeulen, Quetschungen, Kopf-, Ohren- und Zahnweh, Geschwüre, 2c. In allen Apotheken zu haben. Preis 25 Cents per Flasche.

Die große

Atlantic und Pacific Tea Company.

Importeure von

Thee und Kaffee!

4 Bates House Block,

— und —

164 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.

☞ 150 Läden in den Ver. Staaten. ☜

Hiesiges.

Indianapolis, Ind., 10. Oktober 1885.

An unsere Leser!

Wir ersuchen unsere Leser alle Unregelmäßigkeiten in Bezug auf Ablieferung der „Tribüne" uns so schnell wie möglich mitzutheilen.

Civilstandsregister.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Geburten.

Charles Hill, Knabe, 9 Okt.
J. B. Cahill, Mädchen, 4. Okt.
Sam. Chastine, Mädchen, 6. Okt.
J. E. Faucett, Knabe, 7. Okt.
Wm. King, Mädchen, 8. Okt.
Ed. Mast, Knabe, 2. Okt.

Heirathen.

Harry E. Jistlin mit Marsella Lamb.
Albert Williams mit Polly Bynum.

Todesfälle.

Mary Elisabeth Suhre, 71 Jahre, 8. Okt.
— Fitsch, 47 Jahre, 9. Okt.
Emma C. Dippel, 22 Jahre, 7. Okt.
Juliett Balenger, 67 Jahre, 8 Okt.

— Unter „all den Gebrechen, denen das Fleisch verfallen," ist keines so unwillkommen, als eine hartnäckige Erkältung, und käme das alte Hausmittel, Dr. Bull's Husten Syrup, nicht zur Hülfe so würden gar viele Leidende die Hoffnung auf Genesung aufgeben. Preis 25 Cents.

☞ Im Straßendepartement wurden diese Woche $651 89 verausgabt.

— Die elektrische Lampe ist bei Ralston & Co. gegen Abschlagszahlung zu haben.

☞ Elwie M. Nordby verklagte heute die Old Wayne Mutual Life Association auf eine Police für $3000.

☞ Der einseitigen Clique, welche das Ausbeutungssystem auf ihre Fahne geschrieben hat, sieht das Boycotten wirklich gut an!

— Augenblickliche Hülfe bringt die Anwendung von St Jakobs Oel allen mit Rheumatismus behafteten Menschen.

☞ Herr Chas. Förster, bisher Gehülfschef des statistischen Staats-Bureau's und früherer Sekretär der Antiprohibitionsliga wurde vom Präsidenten zum Generalconsul zu Calcutta, Indien, ernannt.

— Als wahre Wohlthäter für die leidende Menschheit können die berühmten Dr. August König's Hamburger Familien-Medizinen angesehen werden. In jeder Apotheke zu haben.

☞ Garrett A. Stanton hat einen temporären Einhaltsbefehl gegen Geo. B. Brewer erlangt, welcher Letzteren daran verhindert, sein Getreide zu schneiden, bis der Pacht für den Boden auf welchem das Getreide wuchs, bezahlt ist.

— Der „Red Cross Base Burner," der von Ralston & Co. gegen Abschlagszahlung verkauft wird, ist der schönste und beste Ofen, der in der Stadt zu haben ist.

☞ Polizist Hagedorn hat gestern Abend in einen alten Stalle, neben dem Zoo Messingwerkzeuge im Werthe von $75 gefunden, welche jedenfalls aus einer Sägenmühle gestohlen worden sind. Die Sachen befinden sich im Stationshause.

— Die Klasse rheumatischer und neuralgischer Patienten, welche sich lieber mit alten, abgethanen Heilmitteln in's Grab experimentiren, etwas Neues und Rationelles probiren möchte, ist seit der Entdeckung des Aidlophoros viel kleiner geworden. Wenn man die Theorie der Blutreinigung, auf welche seine Kuren sich gründen, erfährt, giebt es Nachfragen aus allen Richtungen darnach und ein Verlangen, sich die ebenso erstaunliche wie beruhigende Abhilfe, die es gewährt, zu verschaffen.

☞ Der in der Nähe von Southport wohnende Gärtner, Henry Unversaw, verunglückte gestern Nachmittag auf der Heimfahrt indem sein Pferd scheu wurde und er aus dem Wagen fiel. Er erlitt Verletzungen am Kopf und wurde von Dr. Purman verbunden.

Der von der einseitigen Clique inszenirte Boycott.

Selten ging es auf unserer Office so lebhaft zu wie heute. Eine ganze Anzahl Geschäftsleute überbrachte uns Postkarten, auf welchen denselben der von den Werkzeugen und Handlangern der Einseitigen in Szene gesetzte Boycott angekündigt war. Die Herren waren gekommen, um uns zu versichern, daß wir ihrerseits Nichts zu befürchten hätten, und daß sie nun erst recht in der „Tribüne" anzeigen würden. Das war natürlich sehr nett von den Herren, aber es hätte zu unserer Beruhigung dieser Versicherungen kaum bedurft.

So geschah es gestern daß der erste praktische Versuch zum Boycotten durch den liebenswürdigen Schriftsetzerlehrling Reyer (warum sollte ein Reyer nicht liebenswürdig sein?) gemacht wurde, indem er persönlich (wahrscheinlich ist er am Boycott Comite) einen Geschäftsmann in unserer Nachbarschaft aufforderte, seine Anzeige aus der „Tribüne" zurückzuziehen. Dabei log der Bursche dem betr. Geschäftsmanne vor, es sei ihm gelungen, schon Jemanden zur Zurückziehung seiner Anzeige zu bewegen, und er nannte den Namen eines Geschäftsmannes, der zur Zeit gar nicht bei uns anzeigt.

Die Nase, mit welcher Reyer abflog, war ein paar hundert Ellen lang.

Ein anderer deutscher Geschäftsmann sagte zu uns wörtlich Folgendes: „Ich habe die dumme Boycotterei herzlich satt. Wenn die Kerle zu mir kommen, schmeiße ich sie hinaus."

Nun würden wir uns um die Geschichte gar nicht weiter kümmern, wenn nicht ein so grimmer Humor in der Thatsache läge, daß ein Blatt angeblich von Arbeitern geboycottet wird, welches ein Arbeiterblatt im besten Sinne des Wortes ist, und dessen Redakteur in Wort und Schrift die Sache der Arbeiter auf's Energischste verficht.

Freilich von den Handlangern der einseitigen Clique kann man nichts Besseres erwarten und in der Verzweiflung wird der Mensch oft dumm.

Zur Erheiterung unserer Leser können wir uns nicht versagen, einige Stellen aus dem Bocott-Blatte „Labor Signal" wiederzugeben, das der „Tribüne" zu Liebe seit ganz Kurzem auch 1½ Spalten deutschen Geschreibsels enthält, welches in der Office des Organs der Einseitigen verübt wird.

Da heißt es z. B.:

„Arbeiter! Eine feile Metze nur ist die „Tribüne", welche in grenzenloser Selbstüberhebung fälschlich als Organ des hiesigen Deutschthums aufgebauscht und dem deutschen Arbeiter von der kosmopolitischen Kaphruse an der Maryland Straße aufgeschwätzt und feilgeboten wird, wie eine Prostituirte ihre Reize feilbietet!"

Wie schön! Welch poetischer Schwung!

Ferner:

„Arbeiter! Steht uns bei im Kampfe für Recht und Gerechtigkeit, für Wahrheit und Mannesehre! Steht uns bei im Kampfe für unsere darbenden Berufsgenossen, für ihre hungernden Familien!

Arbeiter! Wendet Euch ab von einem Organ das Euch betrügt, das an sich selbst schon eine Lüge, ein Gemeinschaden ist!

Wie prächtig sich doch solche Worte im Munde einseitiger Werkzeuge ausnehmen, welche gerne gehabt hätten, daß wir unsere Arbeiter auf die Straße werfen.

Ferner:

„Deutsche Arbeiter, wenn Ihr in einer Grocery, einer Vorbierstube, einer Wirthschaft oder irgend einem anderen Platze die „Indiana Tribüne" seht, so ersucht den Eigenthümer, dieselbe abzuschaffen, andrigenfalls Ihr ihm Eure Patronage entziehen würdet."

Herrje, wie aber die deutschen Arbeiter laufen werden, um diesen Befehl der einseitigen Werkzeuge auszuführen!

Das Amüsanteste des ganzen Geschreibsels ist aber Folgendes:

Lizius hilf!

In seiner grenzenlos mißlichen Lage hat sich der großprahlerische sogenannte „Arbeiterfreund" Rapaport einem wüthenden Anarchisten hülfeflehend in die Arme geworfen! Gerhard Lizius der wüthende Anarchist, der es vom Bettbrüder zum Wucherer, und von diesem zum ferchterlichsten Menschenkiller gebracht hat, welcher in seinen Correspondenzen empfiehlt, man möge das hiesige Courthaus in die Luft sprengen, die Legislatoren als für das Dynamit reife Spitzbuben erkläre, mit den Ausdrücken Schurken, Schuften u. s. w. gegen anständige Menschen nur so um sich wirft, jeden Anstand und jede gute Sitte mit Füßen tritt, den Kampf gegen Alles Bestehende, gegen Staat und Gesellschaft, in jeder Correspondenz an obiges Blatt empfiehlt und alles Gute, Wahre und Schöne zu sich in den Koth zu ziehen sucht, mit sich selbst verfallen und von Gift und Geifer übersprudelt.

Dieser schlotterige, fadenscheinige Maulheld ist als Retter für den „Arbeiterfreund" Rappaport auf der Bildfläche erschienen, ein würdiges vielversprechendes Duo!

Also schon so weit ist es mit der „Tribüne" gekommen! Ja, wie die Saat, so die Ernte!

Lizius hilf!

Hu, wie gruselig! Da ist nun der arme Lizius auf einmal ein Wucherer geworden! Wo der Mensch nur seine Millionen stecken haben mag! So ein Schwerenöther! Hat dieser Mensch große Kapitalien zu 5000 Prozent Zinsen ausstehen, und plagt sich bei uns als Setzer herum! Und wie viele grausige Mordthaten er nur auf dem Gewissen haben mag!

O, wenn diese einseitige Clique nur den hundertsten Theil des ehrenhaften Charakters des Schriftsetzers Lizius hätte, wie ganz anders stünde sie da!

Bei der ganzen Sache thut uns nur eines leid, nämlich, daß durch solche einfältige Geschichten die Arbeiterbewegung und die Organisation der Arbeiter geschädigt und aufgehalten wird, und daß so Viele geneigt sein werden, das allgemeine Vorgehen der Arbeiter nach solchen einzelnen Ereignissen zu beurtheilen

Erklärung.

Um allenfallsigen Mißverständnissen vorzubeugen erklären die Unterzeichneten hiermit, daß der Boycott gegen die „Indiana Tribüne" nicht von den Schriftsetzern dieses Blattes, sondern von denen des „Telegraph" ausging, und daß zwischen den Herausgebern und den Schriftsetzern der „Tribüne" vollständige Eintracht und Harmonie besteht.

Die Schriftsetzer der „Tribüne"

Das kommt davon

Dick Murray ein Lokomotivführer der Big Four Eisenbahn, kam vorgestern Nacht betrunken nach seinem Kosthause No 16 Spann Ave. John L Sullivan brachte ihn zu Bett. Als Murray gestern ziemlich spät erwachte vermißte er seine Uhr im Werthe von $65 und seinen Ueberrock im Werthe von $15. Jetzt sucht er nach der Uhr, nach dem Ueberzieher und nach Sullivan.

Unentgeltlicher, ärztliche Hilfe

Unter dem Namen „Bobb's Free Dispensary" besteht in No. 45 Süd Pennsylvania Straße eine Anstalt, in welcher Patienten ohne Entschädigung untersucht und behandelt werden. Die Anstalt ist von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr jeden Tag offen, und folgende Aerzte sind abwechselnd daselbst thätig: Comingor, Marsee, Harvey, Porter, Taylor, Morrison, Rowe, Henthorn, Pfaff, Hays, Isaac C. Walker, John C. Walker, Henry Jameson, Combs, Chambers, Brayton, Tingley, J. L. Thompson und D. A. Thompson.

Scheidet dies aus und wartet!

Das große Gebäude, 37 Süd Meridian Straße, ist auf fünf Tage gemiethet worden für den Verkauf eines Assignee-Lagers von feinen Kleidungsstücken, Hüten und Herrenartikeln, welche einer großen Engros-Firma, die am Broadway, New York, fallirte, gehörte. Dieser große Assignee-Verkauf wird am Dienstag, den 13 Oktober, Morgens 10 Uhr, in dem großen Gebäude, 37 Süd Meridian Straße, an der Ostseite, zwischen Washington und Maryland Str., Indianapolis, beginnen. Alles wird 45 Prozent unter Kostenpreis verkauft, da der ganze Vorrath in fünf Tagen ausverkauft werden muß. Hier folgen einige der offerirten Bargains: Ein prachtvoller dunkelfarbiger Anzug für Männer für $3 75, garantirter Werth $13 oder das Geld zurückerstattet. Ein gutes Paar Hosen für einen Mann 98 Cts. von schwerem dunkel gemischtem Stoffe angefertigt, werth $3 50 oder das Geld zurückerstattet. Elegante Tuch Herren Röcke $2.15, garantirter Werth mehr als $9 00 oder das Geld retournirt. Moderne Winter-Anzüge für Männer $2.96, garantirter Werth $15 00 oder das Geld retournirt. Auch eine große Auswahl von feinen Kassimir, Cortlewy mit Seide und Atlas gefütterten Anzügen und Ueberziehern, zu ungeheurem Verluste. Neueste Moden in extrafeinen wollenen Herrenhüten 99c, garantirter Werth $3 50 oder das Geld retournirt. Feine weiße Hemden für Männer 39c, garantirter Werth $1 35 oder das Geld zurückgegeben. Schume, extra gute Qualität 89c, garantirter Werth $2.50 oder das Geld retournirt. Taschentücher, Unterzeug und 10 000 verschiedene andere Artikel, für deren Erwähnung es uns an Raum gebracht in No 37 S Meridian Straße, 11 Thüren von der Ecke der Washington Straße in Indianapolis Verzeigt nicht, dieser große Verkauf beginnt Dienstag, den 13. Oktober, um 10 Uhr Morgens, und muß unbedingt in 5 Tagen beendet sein. Bewahrt dies und wartet!

Lewis Hand Fire Extinguisher.

Dies ist ein kleiner Apparat, mit einer chemischen Flüssigkeit gefüllt, womit man ein Feuer leicht, schnell und sicher im Entstehen löschen kann. Derselbe ist bequem zu handhaben, sehr billig und nach den Zeugnissen Derjenigen, welche ihn schon benutzt haben, vortrefflich. Agenten für den Staat sind Follett & Co., 64 Nord Pennsylvania Str. Agent für die Stadt ist Fred. Merz, Vance Block

Selbstmordversuch.

Charles Hook, No. 228 Chesapeake Straße wohnhaft, machte gestern einen Selbstmordversuch, indem er Morphium nahm. Durch die Anwendung von Gegenmittel wurde sein Vorhaben vorläufig vereitelt.

Der kleine Stadtherold.

Zwei Kinder des Mayors-Candidaten Caleb S. Denny liegen schwer krank an Dyphtheria darnieder.

— Ralston und Co. verkaufen alle Haus-Einrichtungs-Gegenstände gegen leichte Abschlagszahlung. 275 bis 281 Ost Washington Str.

☞ General-Anwalt Hord hat ein Gutachten abgegeben, demzufolge das einem Lehrer zukommende Salär nicht mit Beschlag belegt werden kann.

☞ Das Conzert der freisinnigen Sonntagsschule morgen Nachmittag sollte gut besucht werden.

☞ Im Organ der Einseitigen ist man jetzt sehr beschäftigt, Artikel für das Boycott-Blatt der Handlanger zu schreiben.

☞ John Welsh, ein sehr alter Mann, der bei seinem Schwiegersohn Frank Gilbert No. 132 Christian Ave. wohnt, fiel gestern und erlitt einen Armbruch.

☞ Mary Löwenthal eine 60 Jahre alte Wittwe, No. 32 Chadwick Straße wohnhaft, wurde für irrsinnig erklärt. Sie leidet an dem Wahne, daß Juden ihr nachstellen, und nach ihrem Leben trachten.

☞ Den Bürgern der neunten Ward empfehlen wir Herrn Christ. Waterman als Stadsrathskandidaten, und zwar nicht vom Parteistandpunkte aus, sondern weil Herr Waterman, ein ehrenhafter deutscher Bürger ist der Vertrauen verdient.

Aus den Gerichtshöfen.

Superior Court.

Zimmer No. 1 — James W. Thompson jr. u. A. gegen Frederick P. Rush u. A. Klage auf Erlangung von Gebühren für verkauftes Getreide. In Erwägung gezogen.

Frank H. Smith gegen John C. Wells u. A. Schuldklage. Urtheil für $68 38.

Edwin P. Ferris u. A. gegen Frank McWhinney. Exceptionen ungeverfahren. In Verandung.

Zimmer No. 2 — Frederick Rand, Receiver, gegen Benjamin C. Shaw. Kläger $33 056 77 zugesprochen.

Terrence Murphy gegen Edward Hurt u. A. Notenklage, in Verhandlung.

Zimmer No. 3 — William P. Roß gegen U. S. Home Dower Association. Schuldklage. Dem Kläger $423.73 zugesprochen.

Charles H. Dailey gegen Gottlieb Wachstetter. Schadenersatzklage. Zurückgezogen.

Supreme Council Order of Chosen Friends gegen Emi W. Kennedy; Schuldklage. Dem Kläger $10,000 zugesprochen.

Vincent D. Urso, Gruraro Marsicano gegen J. M. McKinney u. A. Besitzrechtsklage, zurückgezogen.

Robert B. Gardner u. A. gegen Leon Hirschman u. A. Besitzrechtsklage; zurückgezogen.

Woodburn Sarven Wheel Co. u. A. gegen die Indpls. Agriculture, Mechanical and Horticulture Association. Schadenersatzklage. Den Klägern $250 zugesprochen.

Criminal-Gericht.

Louis Bradhöft, der Friedensgefährdung angeklagt, wurde freigesprochen.

Christopher C. Sharpe, der Friedensgefährdung angeklagt, wurde theilweise verhandelt.

In der Royse Affaire hat der Staatsanwalt weitere Gründe für die Anklage der Mißachtung des Gerichtshofes beigebracht.

Polizei-Gericht.

David L Hunt, angeklagt $7 00 von seinem Bruder gestohlen zu haben, verzichtete auf ein Vorverhör.

John Vice, angeklagt seine Frau geschlagen zu haben, wird Montag verhört

Grundeigenthums-Uebertragungen

Mathilda Alisch an Frederick Reichter, Theil von Lot 6 in Square 7 im südöstl Add. $4000.

James R. Roß an die Citizens' National Bank, Theil von Lots 32 und 33 in Ovid Butler's Sub. von Outlot 180 und Theil von Lot 98 in Wm. Young's Subd. von Outlot 181. $4100.

Mary A. Dickson an Elizabeth Nicholson, Theil von Lot 117 in Ovid Butler's Subd. $350

William Wallace, Receiver, an Daniel M. Price, Lot 51 in A. E. Fletcher's 4. Brookside Add. $1000

Minerva J. Davis an Eliza A. Goodman, Lot 21 in James H. Ruddell's Sub. der westl ½ von Lot 22 in Johnson's Erben Add. $2 400.

John J. Carriger an Mary C. Ault Lot 6 in McKernan & Pierce's Subd. von Lots 1 und 2 in Block 2 in Morris' Subd. von Outlot 157. $1000.

Elizabeth Talbott an Margaret S. Lloyd, Lot 136 in Elizabeth Talbott's rev. Sub. $1150.

Umzug.

Meinen Freunden und dem Publikum im Allgemeinen diene hiermit zur Anzeige, daß ich mein Bürstengeschäft von No 363 Virginia Avenue nach No. 423 Virginia Avenue verlegt habe. Um geneigten Zuspruch bittet

H. Schmedel.

☞ Morgen Nachmittag findet in der Turnhalle ein Conzert der freisinnigen Sonntagsschule statt.

☞ Pferd und Wagen des Dr. Wishard vom städtischen Hospital wurden gestern Nacht von der Anstalt weg gestohlen.

— Ein Erfinder hat sich ein Papierhemd patentiren lassen, hat man je so etwas gehört? Da darf man ja nicht mehr in nassem Wetter ausgehen! Oder giebt der Fabrikant vielleicht gleich eine Flasche Salvation Oel mit zu, um den Rheumatismus zu vertreiben?

☞ Die Klage von Hammond gegen S. A. Adams wurde bei Squire Johnston niedergeschlagen, nachdem der Vater des Verklagten die in Rede stehende Hypothek bezahlt hatte. Auch in Bezug auf die gegen Adams eingeleitete Scheidungsklage einigte man sich dahin, daß dem Gesuch der Frau ein Scheidungsdekret zu erlangen, nicht entgegengearbeitet werde, daß aber die Paragraphen, welche den Leumund des Verklagten angreifen aus der Klageschrift gestrichen werde. Das Kind wurde unter die Vormundschaft des alten Herrn Adams gestellt, da dieser behauptet, daß weder Vater noch Mutter fähig seien, dasselbe zu erziehen.

— Zu den besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die „Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt $320,000. Diese Compagnie repräsentirt die „Northwestern National" von Milwaukee, Vermögen $1,007,193 92 und die „German American" von New York," deren Vermögen über $3,095 029 59 beträgt. Ferner repräsentirt sie die „Fire Association of London," Vermögen $1,000 000 und die „Hannover of New York" mit einem Vermögen von $2,700,000. Die „Franklin" ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern weil außer den regelmäßigen Raten, auch bei großen Verlusten kein Aufschlag erfolgt. Herr Herman T. Brandt, ist Agent für die hiesige Stadt und Umgegend.

Eröffnung!

— von neuen —

Putzmacher-Waaren!

Alle modernen und neuesten Façons dieser Saison.

Kleider-Stoffe.

Das größte Lager im Staate. Alle neuesten Fabrikate. Höchst geschmackvolle Combinationen. Mäßige Preise.

Seide und Sammt.

Reizende „Designs" und Farben in Brocade, Moiree Sammt, Mascote Tricotine, Rhadame Atlas, Duchesse und Gros Grain Seiden für Zusammenstellungen mit Nouveautés.

Mäntel. Mäntel.

Alle modernen Herbst- und Winter-Moden in Damen-Mäntel sind jetzt in unserem Mantel-Departement ausgestellt.

L. S. Ayres & Co.

Central Garten!

N.O. Ecke Washington u. Eaststr.

Der angenehmste u. kühlste Unterhaltungsplatz in der Stadt für Familien.

Die besten Getränke u. Erfrischungen werden stets verabreicht

Jederzeit kalte Speisen.

Peter Wagner,

Eigenthümer.

Germania Garten!

N. W. Ecke Noble und Market Straße.

Dieser beliebte Garten ist jetzt wieder eröffnet und sehr schön eingerichtet. Jeden

Donnerstag u. Samstag Abend

CONCERT

— von —

Beissenherz Orchester!

☞ Beste Speisen und Getränke.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Heinrich Isemann

Neue Schmuck-Waaren!

Toilette-Artikel, Hand-Taschen, Korb- und Glas-Waaren, Seidene Regenschirme,

Spiel-Waaren!

Chas. Mayer & Co.

29 und 31

West Washington Straße.

Mozart-Halle!

No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

Das größte, schönste u. älteste Lokal in der Stadt

Getränke aller Art, sowie kalte Speisen. — Vorzügliche Bedienung.

Die prachtvolle eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Conzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

Jacob Bos, Geschäftsführer.

J. G. PARSONS,

Zahn-Arzt!

No. 30 W. Washingtonstr.,

über der „News"-Office.

Magenleiden! Leberkrankheiten! Fieber!

„Der Hausschatz für Jedermann" (16. Auflage), welcher von dem alten Deutschen Heilinstitute in New York herausgegeben wird, hat Tausende von Kranken, welche keine Hülfe finden konnten, durch seine werthvollen Rathschläge von jahrelangem Magenleiden (Dyspepsia), Leberleiden und den diesem Lande eigenthümlichen Fiebern in kurzer Zeit gründlich und dauernd geheilt. Das Buch beweist auf langjährige Erfahrungen gestützt, daß die in den Zeitungen herausgepusteten Abführungs-Pillen, Tropfen, Fieber- und Leber-Mixturen fast immer schädlich sind. Wird für 20 Cents in "Post-Stamps" oder Silber frei versandt. Adressire:

Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, near Broadway, New York, N. Y.

Tapeten,

Rouleaux,

Oeltuche,

—in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.—

Ich habe soeben ein reichhaltiges Lager der neuesten Waaren erhalten und lade meine Kunden und das Publikum im Allgemeinen zur Inspizirung desselben ein.

Carl Möller,

No. 161 Ost Washington Straße, No. 161.

Schmiedeiserne Röhren und „Fittings"

Agenten für die „National Tube Works Co."

☞ Bentile, Hähne, Maschinentheile, Zangen Schläuche, Schraubendreher, Treibriemen, Schraubenschlüssel, Pumpen, Schmiedewerkzeuge, „Taps" „Stocks" und „Dies," „Steam Traps" „Babbits Metalle" (25 Pfund Kisten, Putzbaumwolle in 100 Pf. Ballen,) und alle sonstigen Instrumente, welche in Verbindung mit Dampf- Gas- und Wasserrichtungen in Fabriken oder Werkstätten gebraucht werden. — Röhren werden auf Bestellung mit Dampfkraft geschnitten.

KNIGHT & JILLSON.

75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

Wollt Ihr einen Wagen kaufen?

Schweikle & Prange,

No. 424 und 426 Ost Washington Straße,

— Fabrikanten von —

Kutschen, Buggies und Ablieferungs-Wagen und „Spring-Trucks,"

können jedem Geschmack Rechnung tragen.

Reparaturen werden gut und billig besorgt. Wagen werden hübsch angestrichen. Zufriedenheit wird garantirt.

Herrmann's

Leichen-Bestattungs-Geschaft,

No. 26 Süd Delaware Str.

Leihställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.

☞ Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, John Hommown,

Leichenbestatter.

No. 72 Nord Illinois Straße, No. 72.

☞ Telephon. — Kutschen für alle Zwecke

Dachbedeckung!

Pech- und Kies-Anstrich, Gummi- und Asphalt-Dächer!

Angefertigt und reparirt.

Besondere Aufmerksamkeit wird dem Anstreichen und Herrichten von Zinn-, Eisen- und Schindel-Dächern gezollt.

Indiana Paint and Roofing Material eine Spezialität.

Alle Arbeiten werden von erfahrenen Leuten verrichtet und als zufriedenstellend garantirt.

G. C. FORSINGER, No. 42 Süd Pennsylvania Straße.

☞ Unsere Dächer sind als feuerfest berühmt, da sie als solche viele Proben bestanden haben.

James R. Ross & Co.,

— Großhändler in —

Whiskey.

129 Süd Meridian Straße.

Indianapolis.

Teppiche! Tapeten! Vorhänge!

Rouleaux, Oeltuche!

Größte Auswahl!

Billige Preise!

Gute Bedienung!

Wir haben für den Herbst ein äußerst reichhaltiges Lager und sind im Stande jeden Geschmack zu befriedigen.

☞ Man spreche vor bei

Albert Gall.

Der Teppich-Krieg.

Uns kann Niemand Conkurrenz machen. Betrachtet unsere große Auswahl in neuen Teppichen.

Goldpapier zu 12½, 15, 20 und 25 Cents.

Rouleaux und mit "Spring Fixtures" (Federvorrichtung) zu 60 Cents.

Herabgesetzte Preise gegen Baarbezahlung.

A. L. Wright and Co.

BEE HIVE ECKE.